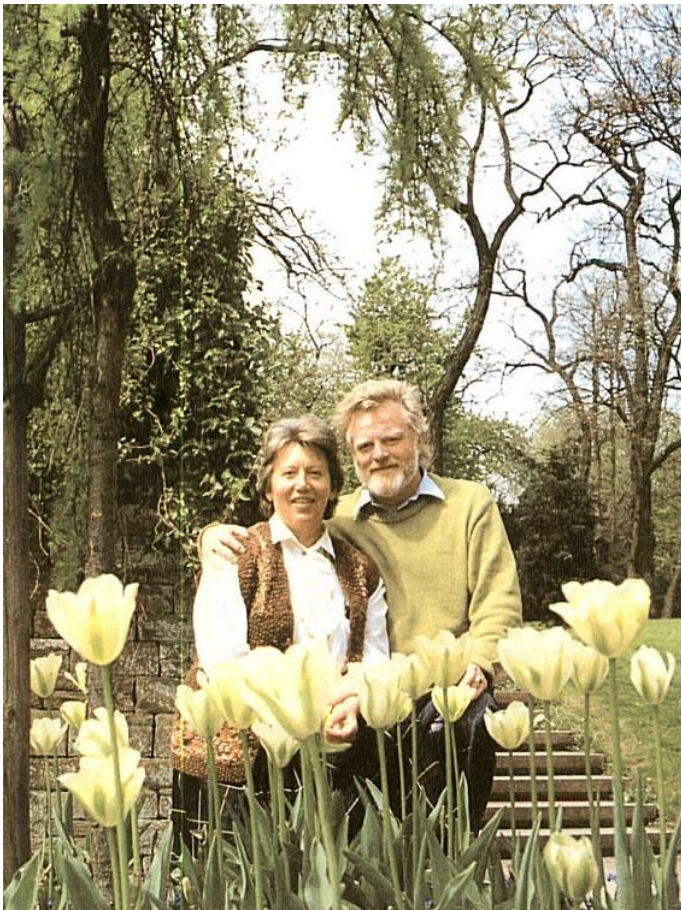


Albert und Lieselotte Niedermaier

Die Wiederkunft des Herrn



Albert und Lieselotte Niedermaier 1990

© Helmut Laber, Weitergabe ohne inhaltliche Veränderungen erlaubt

Illustration: Albert Niedermaier

Nach den Voraussagen der Heiligen Schrift erfolgt die WIEDERKUNFT DES HERRN auf zweierlei Arten:

- I. Die Wiederkunft als SOHN
- II. Die Wiederkunft als VATER

I. Die Wiederkunft als SOHN

Diese Wiederkunft ist gleichlautend angekündigt bei Daniel (7,13), Matthäus (24,30), Markus (13,26), bei Lukas (21,27) und in der Apokalypse des Johannes (1,7) :

„Und dann werden sie des Menschen SOHN kommen sehen in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit!“

Die Wolken des Himmels bedeuten aber: ‚in der Verborgenheit des Herzens‘ .

Verborgen vor der Öffentlichkeit ist diese Wiederkunft in unseren Tagen bereits erfolgt. Im neuen Erdenleib des SOHNES weilt der VATER bereits mitten unter den Menschen, doch ist dieser ‚erstgeborene SOHN‘ bisher nur von ganz wenigen Menschen erkannt worden. Wer aber den SOHN nicht erkennt, der erkennt auch den VATER nicht.

Der Lieblingsjünger Johannes weilte in einem neuen Erdenleib, im Erdengewand der Helene Möller, zwischen 1884 und 1969 unter uns. Helene Möller erhielt von ihrem Auftraggeber, dem Erzengel RAPHAEL, die Anweisung, den Menschen kundzutun, dass sie selbst die Wiederkunft des Johannes darstelle und dass der SOHN in einem neuen Erdenleib bereits unter den Menschen weile.

Diese Aufgabe des Johannes in der Endzeit ist an zwei Orten der Heiligen Schrift vorausgesagt:

1. In der Apokalypse (10,11) sagt Raphael zum Seher Johannes:

"Du musst abermals weissagen vor Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen Stehe auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die darinnen anbeten!"

In über dreißigjähriger Zusammenarbeit mit ihrem Eingeber, dem Erzengel RAPHAEL, entstand ein SCHRIFTWERK im Umfang von 11 Büchern. Im 11. Buch mit dem Titel 'DIE WIEDERKUNFT DES HERRN', sagt RAPHAEL (S.71):

"Gott will nicht zulassen, dass du das Geheimnis deines Lebens und Arbeitens mit dir ins Grab nimmst, deshalb verlangt Gott von dir, dass du alles aufdeckst, was du am Anfang deiner schriftlichen Zusammenarbeit mir mit bezüglich der WIEDERKUNFT DES HERRN in einem neuen Erdenleib zur heutigen Zeit, sowie auch über die Wiederkunft des Jüngers Johannes zur heutigen Zeit – damals von meiner Stimme diktiert erhalten hast.“."

Gehorsam überreichte Helene Möller das SCHRIFTWERK der katholischen Kirche zur Prüfung, und zwar dem Kloster Einsiedeln, der Erzabtei Beuron und dem Bischof von Chur. Die ‚Verurteilung‘ des SCHRIFTWERKES durch diese kirchlichen Stellen ist dokumentiert in der Autobiographie ‚Einsamer Weg zu Gott‘ .

Dort ist nachzulesen, dass der Bischof von Chur ihr auftrag, alle bisher entstandenen Bücher ihm auszuliefern. Ein ganzer Möbelwagen voll Bücher traf in Chur ein.

Doch das SCHRIFTWERK ging dadurch nicht verloren. In den 50-er Jahren erhielt ein Mann in der Nähe von Basel die Eingabe, das SCHRIFTWERK neu zu drucken. Verborgen vor der Öffentlichkeit lag dieses Himmelswerk in einem Umfang von mehreren tausend Exemplaren - nun über 30 Jahre an einem geheimen Ort verwahrt.

Seit 1990 befindet es sich in unserem Haus und darf an verstehende Menschen ausgegeben werden.

Der Tempel ist ausgemessen, und die ‚Weissagungen‘ des SCHRIFTWERKES erreichen nun Völker, Nationen, Sprachen und Könige.

2. Auch das Johannes-Evangelium sagt voraus, dass der Lieblingsjünger diese Wiederkunft miterleben werde. Im Auferstehungsleib begegnet Jesus dem Petrus und deutet ihm an, welchen Tod er sterben werde. Da wendet sich Petrus um, sieht den Lieblingsjünger folgen und fragt Jesus danach, was mit diesem denn geschehen solle.

Die Antwort Jesu lautet:

"Wenn ICH will, dass er bleibe bis Ich komme, was geht es dich an? Folge du MIR nach!" (Joh. 11,22).

Bisher ist diese Voraussage Jesu nicht verstanden worden, da die Kirche lehrt, dass die Menschenkinder nicht wiederkommen können.

Doch bereits David verkündet im 90. Psalm:

"Herr, GOTT, du bist unsere Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist DU, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit,

der DU die Menschen lässt sterben und sprichst: „Kommet wieder, Menschenkinder!“

Dass Johannes in seinem heutigen Erdenleben eine Frau war, das erklärt RAPHAEL so:

„Gott wollte die Wiederkunft des Jüngers Johannes auf Erden nicht durch einen Mann bewirken, weil der männliche Mensch zur heutigen Zeit der Machtauswirkung des Staates unterworfen ist.“

Helene Möller, geboren 1884 in Hamburg, lebte also in der Zeit der beiden Weltkriege. Ein Mann wäre eingezogen worden als Soldat.

Helene Möller war im Alten Testament bereits u.a. im Erdenleib des Isajas da und im Erdenleib des Liebessohnes Isaak. So ist ihr GOTT der, der sich nennt: GOTT ABRAHAMS, ISAAKS und JAKOBS.

Paulus sagt im Brief an die Römer (8,19):

„Natur und Kreatur harret der Offenbarwerdung der SÖHNE GOTTES.“

Hiermit ist Isaak, der spätere Lieblingsjünger Johannes, offenbar:

Mit RAPHAEL in der Seeleneinheit, als Dual, bildet dieser Engel den 6. Fürsten am Thron. Jakob sah die Engel auf einer Leiter auf- und niedersteigen. Als Seelenhälfte von RAPHAEL wird Helene Möller seit UR-Ewigkeit genannt AGRALEA.

Ihre Aufgabe in der heutigen Zeit war es, der Kirche anzuzeigen, dass der Lieblingsjünger Johannes wieder auf der Erde sei - und dass die WIEDERKUNFT DES HERRN IN EINEM NEUEN ERDENLEIB bereits erfolgt sei.

Bei diesem Erdenleib handelt es sich aber um den Leib von ABRAHAM und JAKOB.

Wie ist dies zu verstehen?

Hinter ABRAHAM und JAKOB verbirgt sich der 4. SOHN Gottes, der 4. Erzengel am Thron. Seit UR-Ewigkeit trägt er den Namen: Muriel/Pargoa.

Dieser Fürst ist der Träger des göttlichen Ernstes, der Opferträger. Als noch keine Materie bestand, verpflichtete sich dieser Lichtfürst, das Licht in die Dunkelheit zu bringen, wenn eines der Gotteskinder fallen sollte. Nach dem Fall Luzifers begannen diese beiden ihre Erdenwege, ihre Opferwege durch die Materie.

Muriel wurde bekannt als ABEL, LAMECH, ABRAHAM, JUDA, DAVID, EZECHIEL, HOSEA.

Pargoa als GHEMELA, SARA, JAKOB, SAMUEL, SALOMON, JEREMIAS, SACHARIJA.

Im Alten Testament werden die beiden immer wieder genannt als die beiden Zeugen, als Israel und Jakob, als die beiden Ölbäume, die vor dem HERRN der ganzen Erde stehn, und dennoch heißt es von ihnen: Ihr seid e i n Knecht, e i n e Seeleneinheit.

Dieser Knecht trägt deshalb auch nur e i n e n Namen, bei dem er gerufen wird:

„Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst; Ich habe dich bei deinem Namen gerufen! Du bist MEIN!“ (Is. 43,1).

Die beiden werden bei demselben Namen gerufen, dieser Name heißt: Israel!

Erinnern wir uns, was der HERR einst zu Jakob sagte, als dieser bis zur Morgenröte rang und obsiegte

„Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel!“ (1.Mose 32,29).

Die beiden Zeugen wurden in ihren Erdenleben immer wieder schwach, sie strauchelten, sie fielen in Sünde. Welche Gnade, dass der HERR, der liebende VATER, ihnen versichert: *„Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst!“*

Und Abraham ward bereits verheißen, dass SEINE Barmherzigkeit waltet von Geschlecht zu Geschlecht, also über jedem Erdenleben. Diese Barmherzigkeit hatte Abraham bereits nötig in seinem nachfolgenden Leben. Er nahm das Erdengewand an des 4. Sohnes von Jakob, genannt Juda.

Juda sündigte.

Doch Jakob durfte seinen Sohn segnen, und der HERR sprach durch Jakob zu Juda: (1.Mose.49.9).

„Juda ist ein junger Löwe!“

Später war Juda in der Gestalt des David da. Auch dieser sündigte. Dennoch heißt es von ihm:

*„Du bist Mein SOHN, heute habe ICH dich gezeugt!
Du sollst die Heiden mit eisernem Zepter schlagen!“ (Psalm 2).*

Noch viele Erdenleben stehen diesem Knecht bevor, bis er überwunden hat. Und es bedarf da des Erlösers, des EINEN, der da sündlos über die Erde geht, um Juda und Israel zu erlösen.

Erst in der Endzeit, also erst heute, so sieht es Johannes in der Apokalypse, hat dieser Knecht überwunden und ist würdig geworden, die 7 Siegel des geheimen Buches zu öffnen.

Als Johannes weint, weil niemand das Buch aufzutun und seine Siegel öffnen konnte, spricht einer von den Ältesten zu ihm:

„Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der LÖWE VON JUDA, die WURZEL DAVIDS, aufzutun das Buch und seine 7 Siegel.“ (Apokalypse 5,4 ff.).

Diesen Fürsten der WAHRHEIT sieht Johannes am Ende der Zeit ausziehen zum letzten Kampf, von ihm heißt es:

„ER wird die Völker regieren mit eisernem Zepter; und er trägt einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und an seiner Hüfte: KÖNIG aller KÖNIGE und HERR aller HERREN!“ (Apokalypse 19, 11-16)

Diese Voraussage erhielt dieser Fürst der WAHRHEIT vom HERRN, dem liebenden VATER, bereits in seinem Erdenleben als David.

Im 89. Psalm berichtet David darüber, was der HERR zu ihm sprach:

„Ich habe gefunden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbt mit meinem heiligen Öl.

Meine Hand soll ihn erhalten und mein Arm soll ihn stärken.

Ich will seine Hand über das Meer stellen und seine Rechte über die Wasser.

*Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort,
der mir hilft!*

*Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den
Königen auf Erden.*

*Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm
fest bleiben.*

Sein Same soll ewig sein und sein Stuhl vor mir wie die Sonne.“

Im 10. Kapitel steigt dieser 4. Engel zum letzten Mal herunter in die Materie. Sein Antlitz leuchtet wie die Sonne, in seiner Hand hält er das geöffnete Buch - den rechten Fuß setzt er auf das Meer, den linken auf die Erde und er schreit mit großer Stimme, ‚wie ein Löwe brüllt!‘

Dieser Löwe von Juda, dieser 4. Engel am Thron, schwört bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und die Erde, dass hinfort keine Zeit mehr sein soll, sondern in den Tagen, da der 7. Engel (Maria/Gabriel) auf Erden sprechen wird in Erscheinungen, das Geheimnis GOTTES vollendet sei.

Durch die 10 Geheimnisse, die Maria in Medjugorje gegeben hat, ist das Geheimnis GOTTES vollendet. Bald werden sie veröffentlicht werden, und es wird den Völkern bewusst werden, wer der war, der SEIN Leben auf Golgatha am Kreuzesstamm hingab.

Ohne IHN, ohne das Erdenleben des liebenden VATERS, der - wie Gabriel es ankündete - SOHN g e n a n n t werden wird, aber nicht der SOHN ist, sondern der VATER selber, hätten die bei den Zeugen ihr Ziel nicht erreichen können. ER, der VATER, lebte ein vollkommenes Sohnesleben vor. Und in ihren Erdenleben nach der Fleischwerdung des VATERS, hatten die beiden an IHM ein Beispiel, wie sie werden sollten: „Vollkommen wie der VATER, wie JESUS.“

Wie weit waren die beiden Zeugen vor Jesu Geburt schon vom Weg abgekommen! Sie kamen aus der EINHEIT. Und nach der Sünde

Salomos verfiel das Reich, die 12 Stämme, in zwei Hälften, in Juda - und Israel.

Die Schriftkundigen wussten, dass die Ankunft des Messias bevorstand. Anhand der Prophezeiungen erwarteten sie einen König, und zwar den wieder erweckten König David.

Von ihm steht geschrieben, dass er erweckt werde. (Ezechiel 34,23, 37,24 // Jeremias 30,9 // Hosea 3,5).

Immer wieder versuchte das Volk, Jesus zum König zu machen. Viele aus dem Volk hielten IHN auch für den wiedergekommenen David, oder für einen der Propheten. Sie jubelten IHM zu:

„Hosianna dem SOHNE DAVIDS!“

Doch Jesus sagt: *„Wie kann ICH der SOHN DAVIDS sein, da David MICH im Psalm 110 doch seinen HERRN nennt?“*

Weiter sagt Jesus: *"Ehe Abraham war, war ICH!"*

Zur Zeit Jesu waren die beiden Zeugen, genannt Israel, nicht fähig, den zu erkennen, der in der Krippe lag. Darauf weist bereits Isajas in seinem 1. Kapitel hin:

„Ein Ochs kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber I s r a e l kennt's nicht, und MEIN Wolk vernimmt's nicht.“

Israel, der einstige David und Abraham, lebte zu Jesu Zeit als ein junger Priester am Tempel.

Mit Jesus wollte er keinerlei Kontakt haben.

Die Neugier trieb ihn hinaus, um das Geschehen auf Golgatha mitzuerleben.

Da traf ihn der Blick des VATERS vom Kreuz herab. Bis ins Innerste erschüttert, wandte er sich vom Tempel ab, um nur noch dem Gekreuzigten zu folgen und SEINE Auferstehung zu verkünden.

Israel, der einstige Jakob, führte das Leben eines römischen Soldaten. Mit Sehnsucht im Herzen suchte er Jesus und erfuhr, dass dieser bereits gekreuzigt wäre.

In Bethanien begegneten sich die beiden Männer. Sie wurden unzertrennliche Freunde. Und bei der Himmelfahrt legte ihnen Jesus die Hände auf und sprach:

„Kinder! MEIN Wille machte euch heut zu Besitzern großer Geheimnisse! Da ihr noch vor großen Aufgaben steht, musstet ihr erfahren, dass ihr zusammengehört für Zeit und Ewigkeit!“

(Geoffenbart durch Max Seltmann, in 'Bethanien und Himmelfahrt', S. 88, Lorber-Verlag, Bietigheim).

Die großen Aufgaben, die auf die beiden Zeugen zukamen, bestanden in den über 20 Erdenleben seit der Zeit Jesu. In den vergangenen Jahren schenkte uns der VATER die Rückerinnerung lückenlos.

Die beiden Zeugen wurden - wie der VATER - zum ‚blutenden Lamm‘ als Märtyrer und Blutzeugen. Angefangen von Justin, dem Märtyrer über Origenes, Kosmas und Damian, Abaelard und Heloise, Meister Eckehart und Heinrich Seuse bis hin zur Theresia vom Kinde Jesu und Charles de Foucauld, waren diese Leben immer wieder Opferleben.

Und wiederum erfüllt sich da die Schrift, die über diesen Knecht aussagt:

„Siehe, MEIN Knecht wird weislich tun und wir erhöht und sehr hoch erhaben sein ...

Aber wer glaubt unserer Predigt?

Denn es schoss auf vor IHM wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich.

Er hatte keine Gestalt, die uns gefallen hätte.“ (Is. 53,2)

Ja, da war keine Gestalt, die gefallen hätte:

Johannes vom Kreuz wurde von den eigenen Brüdern täglich blutig geschlagen. Theresia vom Kinde Jesu - und Kreszentia von Kaufbeuren wurden von den eigenen Mitschwestern gepeinigt und verachtet.

So wie ein Baum sich von Jahr zu Jahr kräftiger entfaltet und jedes Jahr neue Früchte hervorbringt, so ist am Lebensbaum dieses Knechtes Frucht um Frucht gediehen, die der VATER nun als Gnadensegen ausschütten kann über alle Völker. Von diesem Vorgang berichtet bereits Isajas im 55. Kapitel:

„Ihr Völker, neigt eure Ohren her und kommet her zu MIR, höret, wo wird eure Seele leben; denn ICH will mit euch einen ewigen Bund machen, dass ICH euch gebe die gewissen Gnaden Davids.

Siehe, ICH habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.“

Durch viele Erdenleben wächst der SOHN heran zum ‚BAUM DES LEBENS‘.

In seinem Erdenleben als Lieblingsjünger Johannes darf Isaak (Isajas) diesen SOHN schauen als Knäblein. Im 12. Kapitel schildert er, unter welcher Qual die Geburt geschieht, wie die Frau mit ihrem Knäblein fliehen muss, da die ganze Macht der Finsternis dem Knäblein und der Frau nachstellt.

Was bedeuten diese Bilder?

Zunächst heißt es von diesem Knäblein:

„Und sie gebar einen SOHN, ein Knäblein, der alle Völker sollte weide mit einem eisernen Zepter. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Thron.“

Diese Entrückung hat bereits stattgefunden. Das Knäblein durfte geistig entrückt werden an das Vaterherz. Dort ist es geborgen - und der VATER schenkt ihm täglich SEIN heiliges WORT, das hiermit hinausgegeben werden darf.

Doch das Geheimnis der Frau darf nun auch gelüftet werden. Wer nicht aus Maria geboren ist im Heiligen Geist, der hat GOTT noch nicht als VATER erkannt. Wen aber Maria gebären darf, dem darf sie auch den Namen geben, den Gabriel ihr überbrachte:

„Du sollst IHM den Namen JESUS geben.“

Diesen Sohnesnamen trug der VATER bei SEINEM heiligen Erdenwandel vor 2000 Jahren. Wer so geworden ist wie ER, so wie JESUS, vollkommen wie der VATER, also eines Wesens mit IHM, der darf diesen SOHNES NAMEN auch tragen. In diesem höchsten Namen liegt verborgen alle Liebe dieser Welt, die Verschmelzung des SOHNES mit dem VATER, die Einheit von Schöpfer und Geschöpf, das ganze Geheimnis GOTTES.

Der Kosename für den Knecht Israel war im Alten Bund schon Jesurun.

„Fürchte dich nicht, MEIN Knecht Jakob, und du, Jesurun, den ICH erwählt habe.“ (Isajas, 44,2).

Johannes sieht voraus, dass die Frau und ihr Knäblein durch alle Zeit verfolgt sein werde, besonders aber in der letzten Zeit. Es heißt in Kapitel 10,15:

„Und die Schlange schoss aus ihrem Rachen nach dem Weibe ein Wasser wie einen Strom, dass er sie ersäufe.“

Das Wasser, das da über Jahrhunderte hinweg gegen das Weib ausgespien wurde, sind all die Worte, die einen Wirrwarr verbreitet haben um die wahre Aufgabe von Maria, dem 7. Engel am Thron, dem Träger der göttlichen Barmherzigkeit.

Ein w a h r e r SOHN hört nur auf die Schrift. Er tut es Johannes nach, zu dem als Sohn gesagt wurde:

„Siehe da deine MUTTER!“ Ein wahrer SOHN nimmt wie Johannes augenblicklich diese uns vom VATER gegebene MUTTER zu sich: *„Von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich!“*

Wir brauchen nur auf den VATER, auf JESUS schauen, ER hat uns alles vorgelebt. Wer so zum SOHNE werden will, wie ER es war, der bedarf dieser MUTTER. Sie ist die große Gnadenvermittlerin. Maria ist die MUTTER aller Söhne.

Sie ist die Frau, die der Schlange den Kopf zertreten wird.

Die Schlange hat ihr Wasser, ihre Lügenworte, aber auch gegen das Knäblein, gegen die beiden Zeugen, ausgespien. Bis heute gibt es Botschaften über Botschaften, in denen die beiden Zeugen in Verbindung gebracht werden mit Moses und Elias.

Elias war bereits da. Er starb im Alter von 90 Jahren in seiner Heimatstadt Dresden. Sein Name war Georg Riehle.

Moses beendete seinen Lebensweg 1974. Er ist der im 3. Geheimnis von Fatima genannte Pater Collin, der hätte Nachfolger werden sollen von Johannes XXIII.

In Frankreich verkündete er im Auftrag von Johannes XXIII. die WAHRHEIT über Maria:

„Sie ist die Miterlöserin, Mittlerin, Fürsprecherin und Christusträgerin für das Heil der Welt.“

Gegeben in Clemery am 31. Mai 1962 im Auftrag von Papst Johannes XXIII.

Maria hat das Knäblein geboren, zu ihm spricht heute der VATER:

„Mein SOHN, MEIN innig geliebter Sohn, an dem ICH MEINE Freude habe!

Meine Verschmelzung in euch ist MEINE WIEDERKUNFT auf Erden.

Uns so lebe ICH unerkant mitten unter den Menschen.

Ich habe MEINE Herzensstätte hier in euch. Und alles darf noch über MEIN Herz, das ihr seid, erlöst und befreiet werden.“

Das Schicksal der beiden Zeugen, das Schicksal des Knäbleins ist von Johannes vorausgeschaut im 11. Kapitel der Apokalypse.

Die beiden tun durch ihre Predigt allen weh, und sie werden geistig gekreuzigt, denn es darf nicht wahr sein, das der VATER am KREUZ für uns blutete, da doch 2000 Jahre die Lehre verbreitet wurde, der VATER sei im Himmel gewesen, während der SOHN uns erlöste.

Ich möchte euch allen zurufen:

„Wenn ihr den VATER so kennen würdet wie ich, dann würdet ihr IHM SEIN UR-Opfer von Golgatha nicht absprechen.“

Jesus sagt, dass wir Söhne nur das tun können, was sie den VATER tun sehen. Deshalb war der VATER selbst Mensch geworden, um uns vorzuleben - wie ein SOHN - was wir zu tun haben. Schaut auf IHN, auf JESUS, und ihr erkennt den VATER!

Wir stehen nun vor dem größten Tag aller Zeiten. Jesus nennt ihn den Tag des großen Weltgerichtes. Es wird ein Tag werden, der brennen wird wie ein Ofen. Der Seelenzustand aller Menschen wird offenbar werden. Wer aber treu war bis zum Ende, der wird strahlen und leuchten im neuen Auferstehungsleib. Selig, wer darauf vorbereitet ist und ein hochzeitliches Gewand trägt.

II Die Wiederkunft als VATER

Der VATER selbst kommt nicht wieder, indem ER sich inkarniert, sondern in SEINEM Auferstehungsleib, den ER als JESUS getragen hat.

Die beiden Zeugen, also sein Knecht Israel, erlebten damals die Himmelfahrt mit. Und die beiden hörten die Engelsstimme, die den Zurückbleibenden zurief:

„Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird so kommen, wie ihr IHN habt gen Himmel fahren sehen!“

Bald wird der VATER mitten unter SEINEN erwachsen gewordenen Söhnen und Töchtern stehen. Sie dürfen dann wirken im neuen Auferstehungsleib über alle Kontinente hinweg, um den Menschen die WAHRHEIT zu bringen über den SOHN und über den VATER.

Heute, am 06, Dezember 1990, spricht der VATER zu euch allen mit diesem WORT:

Betet mit dem Herzen im Geist und in der Wahrheit

Ihr alle, Meine Kinder, erlebet den Segen und die Liebe, die aus MEINEM Vaterherzen strömen. Licht, Licht, Licht, ja gewaltiges Licht wird diese Erde umgeben, und es wird alles in die Sichtbarkeit, an die Öffentlichkeit kommen.

Die Menschen werden vor ihrem eigenen Scherbenhaufen stehen und nicht wissen, was geschehen ist. Alles Eigene, alle Macht wird den Menschen genommen sein, und es wird MEINE Gnade strömen in alles Geschehen. FRIEDE, FREUDE und ein WOHLGEGELIEN allen Menschen – wird in den Herzen sichtbar werden.

In allen Machthabern wird MEINE Liebe aufblühen, sobald eure völlige EINHEIT in MIR geschehen ist.

Alles lenke, leite und führe ICH nach MEINEM Willen, durch die Liebe und Gebete MEINER kleinen Schar, die innig mit dem Herzen fleht.

Darum segne du, Israel, segne und sende MEIN Licht in alle Dunkelheit, in alle Machthaber. Segne, du Stern von Bethlehem, alles, was da noch im Finstern ruht und lass strahlen und leuchten MEIN Licht in die ganze Unendlichkeit, in alle Politiker und Machthaber.

Und so erkennt die Liebe des VATERS, der den SOHN erwählt hat, um in der EINHEIT von Mann und Frau, e i n Knecht zu sein, der dient der Menschheit, damit sie frei werde aus den Banden der Knechtschaft.

Lobet und danket und freuet euch, denn die Zeit ist nahe, wo alles in der Sehnsucht nach MIR – erlöst und befreit – MICH, euren VATER, kommen sieht, MICH mitten unter euch stehen sieht als den liebenden VATER unter SEINEN, mit Sehnsucht brennenden Kindern!

Das wird ein Jubel, eine Freude und eine Seligkeit sein!

Und so erwartet MICH mit eurer ganzen Liebe und Sehnsucht im Herzen, denn ICH mache alles neu!

In Liebe gegeben für MEINE Söhne und Töchter, von eurem VATER, der euch innig, innig liebt. Amen. Amen. Amen.“ 06.12.1990

Der VATER ruft uns alle hiermit auf, mit dem Herzen zu beten. Der VATER will angebetet sein im Geist und in der Wahrheit. Die Wahrheit aber ist, dass ER selbst alle Herrlichkeit verlassen hat, um auf der Erde ein Sohnesleben zu führen, auf dass wir ein Beispiel haben.

Der SOHN, der als Erstgeborener auserwählt ist, es dem VATER gleichzutun, er hat den Auftrag, in dieser verwirrten Zeit die WAHRHEIT über das Erdenleben des VATERS zu verkünden.

Unterstützt wird das Knäblein, der Gesalbte, dabei von seiner wunderbaren Gebälerin, von Maria, dem 7. Engel am Thron. Ihre Zusammenarbeit beschreibt das 10. Kapitel der Apokalypse. In Marienfried kündigt sie an, dass nun dem VATER neu EHRE werde, da sie und der SOHN, ihr Knäblein, das sie geboren hat, auf der Erde erkannt würden.

In Medjugorje ruft sie ihre Marienkinder der Endzeit immer wieder dazu auf, mit dem Herzen zu beten, barmherzig zu sein mit allen, die das Neue nicht verstehen können.

Und so darf das Knäblein heute alle Krankheit der Menschen tragen. Krankheit entsteht aus der Entfernung vom VATER, durch das Hören von Stimmen, die nicht aus dem VATER sind. Jeder wirft auf das Knäblein sein Urteil, seine Verurteilung, indem er auf Stimmen hört, die nicht aus der Wahrheit sind.

Doch das Knäblein ruft hiermit jedem zu:

„Wer aus der WAHRHEIT ist, der höret meine Stimme. Es ist die Stimme dessen, der mich gesandt hat und der in mir wohnt.

ER hat mich erwählt seit UR-Beginn, und ER hat mich bestellt zum einigen Hirten der Völker!

Höret die Stimme des guten Hirten und erkennet durch den SOHN, durch das Knäblein, den, der uns alle so sehr liebt, dass ER Mensch wurde, um unseres Heiles willen!

IHM allein alle EHRE, LOBPREIS, RUHM und DANK in alle Ewigkeit!“

Die Zeit ist reif für den größten Gnadenakt aller Zeiten, für die Umwandlung und Neuwerdung einer ganzen Menschheit.

Schon erheben die Engel im Himmel ihre Stimmen zu dem Festgesang:

„ES SIND DIE REICHE DER WELT UNSRES HERRN, UNSRES LIEBENDEN VATERS - UND SEINES GESALBTEN GEWORDEN, UND DIESER WIRD REGIEREN VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT!

(Apokalypse 11,15)

Lichtsending in den Siegesrufen

SIEG dem Licht (7 mal)

Denn: Jesus Christus ist Sieger (3 mal)

SIEG dem Licht im neuen Friedensjahr

Denn: Jesus Christus ist Sieger

SIEG dem neuen Friedensreich, Friede auf Erden,
Jesus Christus ist Sieger

SIEG dem neuen Jerusalem

SIEG der ewigen Liebe

SIEG der heiligen Geisteskraft

SIEG der neuen Geistesschule

SIEG dem Fanal des Haltes

SIEG der Auferstehungskraft

SIEG der ewigen Einheit

SIEG der Erlöserkraft in der Rückführung

SIEG dem neuen Licht

SIEG der neuen Erde

SIEG dem Lichtkometen

SIEG der wahren Herzensfreude

SIEG der Umwandlung

SIEG dem Paradies auf der neuen Erde

SIEG der Energiequelle des Lebens

SIEG der Liebe in der Allerbarmung

SIEG der Liebe in der Vollkommenheit

SIEG dem heiligen Liebesfeuer
SIEG der Liebe in der Kraft der Allmacht
SIEG dem Heil für diese Erde
SIEG dem Auferstehungslicht
SIEG der neuen Schöpfung
SIEG dem Neuaufbau auf dieser Erde
SIEG der Vereinigung der Leibes- und der Brautgemeinde
SIEG dem Heil, das aus Bethanien fließt
SIEG der großen Weltenwende
SIEG der urewigen Liebe im Fall
SIEG der Befreiung der Besetzten und der Besetzer
SIEG dem goldnen Abendstern in der Allversöhnungs liebe
SIEG dem ewigen Erwachen in der heiligen Wandlung
SIEG dem göttlichen Herzen in der ganzen Unendlichkeit
SIEG dem heiligen Friedensbund in der ganzen Unendlichkeit
SIEG dem Licht in der ganzen Unendlichkeit
SIEG dem Licht im Weltenrat und aller seiner Diener
SIEG der Liebesharmonie in den Herzen der Menschen bis in den
letzten Untergrund
SIEG der alles vergebenden, erlösenden Allerbarmungs liebe
SIEG dem Stern von Bethlehem
SIEG der ewigen Wahrheit
SIEG allem positiven Geschehen auf dieser Erde
SIEG dem wahren Herzensfrieden

Denn: Jesus Christus ist Sieger (3 mal)

Ehre sei Gott in der Höhe, - und auf Erden: Friede, Liebe, Geduld,
Zuversicht, Barmherzigkeit, Glaube, Vertrauen, Erkenntnis,
Klarheit und Trost in alle Menschenherzen und ein Wohlgefallen.
AMEN. (FML)

Weiterführende Botschaften

Vaterworte: <https://worte-des-lebens.net>

Bücher und Schriften

(Erhältlich unter E-Mail: vaterworte@die-kraft-der-quelle.de)

Albert und Lieselotte Niedermaier

Der Liebesplan des Ewigen und Lebendigen Gottes

Bethanien in der Neuen Zeit

Fatima – Das dritte Geheimnis

Die zwei Jesusknaben

Die Freude ist die Luft der neuen Welt

Die neue Lichtlehre

Die Visionen des Nikolaus von der Flue

Wer war Creszentia von Kaufbeuren

Abel der Gerechte vom Aufgang der Sonne

Worte des Lebens – 1989 – 1990 – Das neue Amt

Worte des Lebens – 1991 – Miterlöser

Die Söhne Gottes werden offenbar

Georg Riehle (Auszüge aus seinen Schriften)

Helene Möller (Auszüge aus ihren Werken)

Helene Möller (Restbestände auf Spendenbasis)

1. Buch: Vergessene Worte
2. Buch: Eingebungen zum Buch Tobias
3. Buch: Auslegung der Apokalypse
4. Buch: Unaufhörliche Erleuchtung
5. Buch: Engelruf in letzter Stunde
6. Buch: Aufklärende Gottesworte
7. Buch: Anruf der Auserwählten
8. Buch: Einsamer Weg zu Gott (Autobiographie)
9. Buch: Erwachen im Jenseits
10. Buch: Erlösungsweg der Seele
11. Buch: Die Wiederkunft des Herrn

Frieda Maria Lämmle, Herausgeber Helmut Laber
Siegesrufe als Lichtsendeauftrag
Vaterworte zu den Siegesrufen,
empfangen zwischen 1965 und 1987